

## Literarische Umschau.

### Bücher, Lieferungswerke und Broschüren.

**Die Urkunden des k. k. Stiftes Emaus in Prag** aus den Jahren 1415 bis 1885. Von P. L. Helmling O. S. B. Verlag des Vereines für Geschichte der Deutschen in Böhmen; Kommissionsverlag Calve. Prag 1914. 8°. XVI und 376 S. Preis 9.— K.

Der eifrige Emauser Archivar Helmling gab 1904 mit Dr. Ad. Horcicka „Das vollständige Registrum Slavorum“ heraus, dessen urkundliches Material mit 1414 schließt. Anschließend daran veröffentlicht er nun das Urkundenmaterial von 1415 an, teils im Wortlaute, teils in ausführlichen Regesten, und dies mit ebensoviel Eifer als Geschick. Allerdings hätte Referent bei vielen Stücken des 17. und 18. Jahrhunderts gerne auf den Wortlaut verzichtet und dafür Nachträge zum Registrum Slavorum und Ergänzungen für die neue Publikation aus den zahlreichen böhmischen Quelleneditionen gewünscht, wodurch das Geschichtsbild des Stiftes abgerundeter geworden wäre. Minder genau ist aber das Register. Eine Teilung in 1) ein Orts- und Personenregister und 2) in ein Sachregister erscheint mir übersichtlicher und praktischer. Die Ortsnamen sollen auch in der jetzigen Schreibung gebracht werden, sonst sind Irrtümer unausbleiblich (so S. 374 „Schweinitz“ 145“. Allerdings heißt der Ort auch in der zitierten Urkunde so, aber es hätte bemerkt werden sollen, daß hier Schweidnitz zu verstehen sei). Die meisten lateinischen Schlagwörter hätten sich leicht durch deutsche ersetzen lassen. Ins Register und zwar ins Sachregister hätten auch gehört: Meierhöfe, Teichwirtschaft, Fischerei, Jagd, Schankrecht, Mühlen, Heimfall, Totenfall, Leibeigenschaft u. a. Im übrigen sei dem Herausgeber herzlich gedankt für die schön ausgestattete, für unseren Orden wichtige Publikation!

Budweis.

Valentin Schmidt.

**Recueil de chartes et documents de Saint-Martin-des-Champs, Monastère Parisien**, par J. Depoin, secrétaire général de la société historique du Vexin, tome II. Abbaye de Ligugé-Paris 1913. Lex.-8°. 400 p. 12 Fr. (Archives de la France monastique XVI).

In einem größeren Zusammenhange (Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte, Kan. Abt. I, 1911, S. 357) fand ich bereits Gelegenheit, die Serie des „Archives de la France monastique“ als ein großes und kraftvoll durchgeführtes Unternehmen zu kennzeichnen. Auch der vorliegende und wiederum sorgsam gearbeitete Band weiß das Interesse der Ordenshistoriker, Rechtshistoriker und Diplomatiker (Traditionsnotizen) in hohem Maße zu wecken. Zumal, da es sich bei Saint-Martin-des-Champs (vergl. U. Chevalier, Topo-Bibliographie II, col. 2730, H. Stein, Cartulaires français, Paris 1907, p. 406 s., und vor allem die hier bedeutsamen päpstlichen Klosterprivilegien des 12. Jahrhunderts) um ein Zönobium handelt, das durch seine Lage, nicht minder durch seine Beziehungen zum